

## 16-Jähriger holt Bronze bei Deutschen Meisterschaften

### Mukhamed Mutoshvili vom ASC Göttingen stellt Vereinsrekord auf

Der 16-jährige Mukhamed Mutoshvili hat bei den Deutschen Meisterschaften der Herren im Judo Bronze geholt - ein Vereinsrekord. Dabei rückte der Judoka erst wenige Tage vor dem Wettkampf per Wildcard ins Teilnehmerfeld nach.

Bei den Deutschen Meisterschaften im Seniorenbereich Anfang Juni in Duisburg musste sich Mutoshvili in fünf Kämpfen nur einmal geschlagen geben. Die übrigen vier Kämpfe gewann er souverän und setzte sich im Kampf um Platz drei gegen den Drittplatzierten des Vorjahres und Nationalkaderathleten Maxim Taran durch und holte Bronze. „Es ist cool, das geschafft zu haben, weil es bei den Herren war. Die Kämpfe waren schwer, ich hatte aber auch einen guten Tag“, sagt Mutoshvili.

Für Mutoshvilis Verein, den ASC Göttingen, bedeutet die Bronzemedaille viel. „Der Erfolg stellt einen besonderen Meilenstein dar. Vor Mukhamed hat kein Athlet unseres Vereins einen vergleichbaren Erfolg auf diesem Niveau erreicht“, sagt Judo-Spartenleiter Nils Bentgerodt.

Judoka rückte

per Wildcard nach

Die Deutschen Meisterschaften waren nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch das erste Einzelturnier für den Göttinger bei den Herren. Dabei erfuhr er erst am Mittwoch vor dem Wettkampf von seiner Teilnahme. „Eigentlich waren wir davon ausgegangen, dass seine Saison bereits beendet war. Erst durch eine kurzfristig frei gewordene Wildcard erhielt er die Möglichkeit zur Teilnahme“, sagt Bentgerodt.

Auch vor der Bronzemedaille bei den Deutschen Meisterschaften hat Muto-

shvili bereits zahlreiche Erfolge im Judo gefeiert. Er ist zweifacher Niedersachsen- und Norddeutscher Meister. Vergangenes Jahr ist er Deutscher Meister der U18 geworden. In der Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm sicherte sich der damals 15-Jährige des Judoclubs souverän den Titel. Damit schrieb er ebenfalls Vereinsgeschichte. Noch nie zuvor triumphierte ein ASC-Vereinsathlet in der U18-Konkurrenz.

Ende März wurde Mutoshvili im tschechischen Teplice European-Cup-Sieger. Durch seinen Erfolg dort hatte er sich einen Platz im Deutschen Kader für die anstehende Europameisterschaft Ende Juni auf Gran Canaria und für die Weltmeisterschaft im August in Ecuador erkämpft. Doch er konnte nicht rechtzeitig vom Bundestrainer nominiert werden, da ihm noch die Deutsche Staatsbürgerschaft fehlt.

„Neben der sportlichen Förderung unterstützen wir Mukhamed bei seiner angestrebten Einbürgerung. Im vergangenen Jahr haben wir zahlreiche Unterstützungsschreiben von Schule, Verein und Verband eingeholt“, sagt Bentgerodt. Der Verein habe sich gewünscht, dass dieser Prozess bereits vor den Nominierungen für die Europa- und Weltmeisterschaften abgeschlossen gewesen wäre. Das klappte jedoch nicht. „Wir hoffen, dass das Verfahren nun erfolgreich voranschreitet.“ Mutoshvili ist vor mehr als acht Jahren aus Georgien nach Deutschland gekommen. Kurz darauf fing er beim ASC Göttingen mit Judo an. Seitdem hat er eine steile Karriere hingelegt. Seit dieser Saison kämpft der 16-Jährige in der zweiten Liga für Braunschweig.

Beim ASC ist er jedoch nicht nur als Athlet aktiv. Der Leistungssportler trainiert seit mehr als einem Jahr ehrenamtlich Kinder im Alter von sechs bis

zehn Jahren im Judo. „Dort ist er ein großes Vorbild für unsere Kleinsten. Besser integriert als Mukhamed kann man nicht sein“, sagt seine Trainerin Helen Schwenderling.

Er selbst trainiert viermal die Woche Judo, einmal davon in Hannover. Dazu kommt zweimal wöchentlich Krafttraining. „Der Sport nimmt viel Zeit in meinem Leben ein. Einen Tag die Woche habe ich frei, da regeneriere ich dann“, sagt Mutoshvili.

Von seinen Lehrern bekommt er die nötige Unterstützung. „Meine Schule unterstützt mich, wenn ich auf Wettkämpfe fahre oder in Trainingslager gehe“, sagt der Elftklässler des Max-Planck-Gymnasiums. Mutoshvilis nächstes Ziel ist es, in den Judo-Bundeskader zu kommen und bald an den Jahreshöhepunkten wie den Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen zu können. „Der Fokus liegt zunächst auf seinem letzten Jahr in der U18 und auf einem gelungenen Übergang in die U21“, sagt Bentgerodt. Über das ganz große Ziel denkt der junge Athlet im Moment noch nicht nach. „Irgendwann ist Olympia sicherlich ein Thema“, sagt er.

Laut Abteilungsleiter Bentgerodt solle Mutoshvili sich erst einmal in Ruhe entwickeln können. „Mir ist wichtig, dass wir den Weg, den wir eingeschlagen haben, weiterhin mit Ruhe und Augenmaß gehen.“ Sportlich will der 16-Jährige weiter an seinem Bodenkampf arbeiten. „Auch im Stand möchte ich noch mehr variieren können“, sagt Mutoshvili.

Seine große Stärke ist jedoch bereits der Kampf im Stand. „Ich habe eine starke Griffkraft. Darüber kann ich meinen Gegner gut dominieren und gewinne viele Kämpfe“, sagt der Judoka.

Wörter: 700  
Autor/-in: Emma Seifert  
tmt7zu51kfkwy162ty0awx  
Seite: 31  
Ressort: Regionaler Sport  
Medienkanal: PRINT  
Mediengattung: Tageszeitung  
Medientyp: PRINT

Ausgabe: Hauptausgabe  
Auflage<sup>1</sup>: 13.813 (gedruckt)  
15.676 (verkauft)  
21.984 (verbreitet)  
Reichweite<sup>2</sup>: 0,10608 (in Mio)

<sup>1</sup>IVW 1/2026

<sup>2</sup>AGMA ma 2025 Tageszeitungen



Judoka Mukhamed Mutoshvili beim Kampf mit seiner Kollegin Lucy beim Kindertraining des ASC Göttingen. *Fotograf/-in: Foto: Christina Hinzmann*



Mukhamed Mutoshvili kämpft in der zweiten Liga für Braunschweig. *Fotograf/-in: Foto: Sven Reddig*